

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Żory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

Erscheint
wöchentlich einmal: Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und
bei allen Postämtern 50 Gr.

Druck und Verlag:
P. Sunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Sunold.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Minutentabelle 10 Gr.
Inseraten-Wannahme bis spätestens Freitag
12 Uhr vormittags.

Nr. 25

Sonntags-Nr. 49

Sonnabend, den 19. Juni 1926

Geändert 1879 | 48. Jahrgang.

Mundschau.

Polen.

Ein Brief Pilsudskis an Bartel.

Warschau, 11. Juni. Das jüngste Hauptereignis ist hier die Veröffentlichung eines Schreibens Pilsudskis an Bartel vom 8. Juni. In demselben greift der Marschall auf eine Angelegenheit zurück, die allgemein als die Haupttriebfeder seines jüngsten gewaltsamen Eingreifens angesehen wird. Diese war in den militärpolitischen Forderungen, welche die Organisation der obersten Heereskommandosstellen, und zwar hauptsächlich die Befugnisse des obersten Heeresführers für den Kriegsfall betreffen. Im erwähnten Schreiben wiederholt Pilsudski seine Forderungen nach dieser Richtung in Form von Bedingungen für sein Verbleiben als Kriegeminister im zweiten Kabinett Bartel und zwar verlangt der Marschall, daß die Befugnisse des obersten Heeresführers abgegrenzt werden, 1. gegenüber der Zuständigkeit des Staatspräsidenten, 2. gegenüber dem Kriegeminister, 3. dem Sejm. Was das erste betrifft, so ist das ehemalige Militärdekret, welches Pilsudski selber als damaliger Chef der Wehrmacht am 7. Januar 1921 über die obersten Heeresstellen erließ, wieder in Kraft treten.

Ministerpräsident Bartel und der gesamte Ministerrat nahmen die Bedingungen Pilsudskis an und folgerichtigermaßen sich sofort mit dessen militärpolitischem Programm. Offen bleibt die Streitfrage, ob die Erneuerung des Dekrets vom Jahre 1921 den gesetzlichen Weg erfordert.

Warschau, 12. Juni. Eine Delegation der Abgeordneten hat beim Ministerpräsidenten Bartel vorgesprochen und die Beschlüsse der Partei überbracht. Hierbei machte Bartel zunächst bemerkenswerte Erklärungen. Er sagte, daß die Neuwahlen spätestens vier Monate nach Auflösung des Sejm erfolgen müssen. Da aber die Regierung die Neuwahlen nicht vor dem Ablauf von sechs Monaten ansetzen lassen will, so kann die Auflösung von Sejm und Senat erst im September erfolgen.

Die Verfassungsänderungen.

Warschau, 17. Juni. Nach dem gestern vom Ministerrat angenommenen Gesetzentwurf über die Änderung der Verfassung zwecks Erweiterung der Rechte des Staatspräsidenten soll die Macht dem Präsidenten, die Gültigkeit der Regierung zukommen. Unterhalb Jahre lang will die Regierung ohne Sejm regieren und will in dieser Zeit selber Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen. Der Sejm soll durch den Staatspräsidenten einberufen werden, und zwar sollen die Sessionen nicht mehr im Oktober, sondern im September eines jeden Jahres beginnen. Eine außerordentliche Session kann auf Verlangen der gesetzlichen Zahl von Abgeordneten im Verlaufe von 30 Tagen einberufen werden. Der im September einberufene Sejm muß binnen 4 Monaten den Staatshaushalt erledigen. Sollte das nicht geschehen, so kann der Staatspräsident das Budgetparlament veröffentlichen, wodurch dieses Gesetzeskraft erhält. Der Staatspräsident kann den Sejm auf Antrag der Regierung auflösen. Neuwahlen finden spätestens 120 Tage darauf statt. Der Staatspräsident kann binnen 30 Tagen sein Veto gegen ein Gesetz einlegen. Wenn der Sejm trotzdem mit absoluter Mehrheit das Gesetz in unveränderter Form annimmt, so wird der Staatspräsident dessen Veröffentlichung anordnen. Der Staatspräsident darf in der Zeit, da kein Sejm vorhanden ist, Gesetze erlassen, doch dürfen diese nicht eine Abänderung der Verfassung enthalten.

Belter beschloß der Ministerrat, eine spezielle Kommission zur Durchführung der Reorganisation der Verfassung zu ernennen. Dieser Kommission gehören an der Innenminister Miodusowski, Justizminister Rakowski, Finanzminister Klarner, Handelsminister Kwiatkowski, Eisenbahnminister Romccki, Minister für öffentliche Arbeiten Bronkewski als Mitglieder.

Es wurden gestern verschiedene Personalveränderungen beschlossen. Hauptsächlich wurden die Posten aufgehoben, deren Aufhebung aus Ersparnisgründen geboten erscheint.

Im Justizministerium wird gegenwärtig das Projekt für Amnestie noch bearbeitet. Die Amnestie wird sich auch auf politische Vergehen erstrecken.

Warschau, 17. Juni. Marschall Pilsudski beginnt langsam, die ihm feindlichen nationalpolitischen und tatsächlichen Organisationen in Polen aufzulösen. Auf seinen Befehl kam der Führer des polnischen Armeekorps, Divisionsgeneral Hausler, nach Warschau und erstattete Bericht über die Situation in dem in der Wojewodschaft Polen stationierten Militär. Hierauf erhielt General Hausler bestimmte Anweisungen von Pilsudski, an die er sich zu halten hat. Der Bericht des Generals dauerte 1 1/2 Stunden. General Hausler ist von Marschall Pilsudski aufgefordert worden, gegen alle Machenschaften der Generale Dombor-Mojnicki und Rogozewski, die eine Gegenrevolution gegen Pilsudski inszenieren wollten, mit größter Strenge vorzugehen. Wie verlautet, sollen die Hallerorganisationen und die Organisationen Dombor-Mojnickis aufgelöst werden. Vorgefakern versuchte der General Josef Haller beim Staatspräsidenten Moscicki eine Audienz zu erlangen. Der Staatspräsident empfing ihn jedoch nicht, sondern verwies ihn an den Kriegeminister Pilsudski. Die von der Regierung gebrachte Meldung, daß Marschall Pilsudski von seinem Kriegeministerposten schon in allerhöchster Zeit zurücktreten werde, entspricht nicht den Tatsachen. Gewiß wird Marschall Pilsudski einmal diesen Posten aufgeben, und zwar dann, wenn er oberster Befehlshaber der polnischen Armee geworden ist. Borerst will er die Reorganisation der Armee durchführen.

Die Beamtengehälter.

Warschau, 16. Juni. Der Ministerrat beriet in seiner Sitzung am Mittwoch über die Erhöhung der Beamtengehälter. Die Gehälter sollen auf die Dezembernorm gebracht werden, die ab 1. Januar um 4 1/2 bis 6 Prozent herabgesetzt wurde. Eine bewegliche Gehaltsskala, die von der Leistung abhängig wäre, soll nicht eingeführt werden.

Erhöhung aller Abgaben.

Warschau, 17. Juni. Gestern wurde den Sejmmitgliedern das Nachtragsbudget vom 1. Mai bis 30. Juni und das Budgetparlament vom 1. Juli bis zum 30. September vorgelegt. Hierbei sind eine Reihe von wichtigen Bestimmungen enthalten. Vor allen Dingen dürfen die Kredite für die Zeit bis zum 30. September um nicht mehr als 3/4 der im Budget 1925 festgesetzten Summe überschritten werden. Ferner müssen alle Kredite Monat für Monat festgelegt werden und zwar darf die Summe der Ausgaben die der Einnahmen nicht überschreiten. Nur auf gesetzgeberischem Wege dürfen die Kredite beschlossen werden, mit Ausnahme einiger kleiner Kredite für das Außenministerium usw. In der Gesamtsumme von ungefähr 4 Millionen Zloty. Ferner sind zwei wichtige Neuerungen hervorzuheben: Die erste schlägt vor, eine 10prozentige Erhöhung für alle Abgaben einzuführen und

zwar vom 1. 7. 1926 ab. Betroffen sind hier- von die direkten und indirekten Steuern, Stempelsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern. Vom 1. Juli ab sollen auch alle Rückstände genannter Steuern eingezogen werden. Die daraus erhaltene Summe soll dazu verwendet werden, um das Gleichgewicht im Budget herzustellen.

Die zweite Rate der Dillon-Anleihe für Polen.

Das polnische Finanzministerium gibt bekannt, daß nach der Beendigung der Verhandlungen mit dem Dillon-Konjunktum noch im Laufe des Monats Juni die zweite und letzte Rate der Dillon-Anleihe in Höhe von 15 Millionen Dollar in Warschau eingehen wird.

Die deutsch-polnischen Handelsvertrags-

verhandlungen sollen nach einer Warschauer Meldung zu einem baldigen günstigen Abschluß gelangen.

Warschau, 14. Juni. Außenminister Galewski erklärte Pressevertretern gegenüber, daß er nach der allgemeinen Befriedigung streben möchte und vor allen Dingen die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland durch Abschluß eines Handelsvertrages zu einem normalen wirtschaftlichen Zusammenleben beider Völker gestalten will. Desgleichen werden die polnisch-russischen Beziehungen nach allen Richtungen hin gefördert werden.

Die polnische Kohlenausfuhr.

Warschau, 15. Juni. Die polnische Kohlenausfuhr ist im Mai von 672000 auf 691000 Tonnen gestiegen. Die Hauptabnehmer waren Österreich mit 157000, Schweden mit 141000, Italien mit 97000, Dänemark mit 77000, die Tschechoslowakei mit 33000 Tonnen Kohle. Infolge des englischen Bergarbeiterstreiks ist die polnische Kohlenausfuhr hauptsächlich nach Italien und Dänemark gestiegen.

Pistolenduell Strzynski-Szytycki.

Warschau, 15. Juni. Heute fand ein Pistolenduell zwischen dem ehemaligen Außenminister Grafen Strzynski und dem General Szytycki in der Nähe von Warschau statt. Während Szytycki abfuerte, sentete Strzynski die Pistole und erklärte nicht schließen zu wollen, da er nicht hassen und nicht töten könne.

Warschau, 15. Juni. Die gesellschaftliche Senfation seines Duells mit dem General Szytycki hat Graf Strzynski zu einer ihn erneut populär machenden Geste benutzt. General Szytycki hätte das Duell provoziert: Als er dem Grafen Strzynski in einem Krakauer Klub begegnete, verweigerte er ihm die Hand mit der Begründung, Strzynski habe als Ministerpräsident nicht die Ehre der von Pilsudski angegriffenen Generale verdient. Heute trafen sich beide Gegner im Waldhagen von Natolin bei Warschau; die Bedingungen lauteten auf 15 Schritte und einmaligen Augenschuß. Szytycki schoß und fehlte. Graf Strzynski ließ die abgegebene Zeit verstreichen und erklärte darauf: „Wer es mit seiner Ehre und seinem Gewissen vereinbaren kann, gegen mich und gegen die Idee, die ich vertritt, die Waffe zu erheben, möge es tun, ich meinerseits verzichte auf meinen Schuß!“ Die Gegner schieden unversöhnt. Man anerkennt im allgemeinen, daß Graf Strzynski geschickt verfahren habe, indem er einerseits dem Duell nicht auswich, andererseits gegen die Austragung politischer Fragen mit Pistolentugeln wirksam protestierte.

Aus aller Welt.

Vom Bälterbund.

Genf, 14. Juni. Der Generalsekretär des Bälterbundes hat ein Telegramm des brasilianischen Außenministers erhalten, in dem Bra-

Allen seinen Beschlüssen, aus dem Völkerverbund auszutreten und an der September-Tagung des Völkerverbundes nicht mehr teilzunehmen, anständig. Das Telegramm ist als die nach dem letzten Abgang des Artikels 1 des Völkerverbundes-paktes vorgesehene Ankündigung des Austritts aus dem Völkerverbund anzusehen.

Berlin, 14. Juni. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Madrid: Der Regierung beschließende Persönlichkeiten versichern, daß Spaniens Austritt aus dem Völkerverbund beschlossene Sache sei, wenn es nicht etwa doch noch einen ständigen Ratessitz erhalten sollte.

Paris, 14. Juni. Der polnische Außenminister Piłsudski erklärte einem Vertreter des „Figaro“, Polen sei überzeugt, daß es ebenso wie Deutschland ein Recht auf einen ständigen Sitz im Völkerverbund habe. Dieses Recht erklärte sich aus der geographischen Lage Polens und seiner Bedeutung als Brücke zwischen Mittel- und Ostropa. Außerdem bestehe ein enger Zusammenhang zwischen der Frage eines ständigen Ratessitzes für Polen und den Locarno-Verträgen. Polen verfolge mit Interesse das Verhalten Spaniens und Brasiliens. Die gegenwärtige Krise im Völkerverbund dürfe keine Entfremdung Spaniens und Brasiliens herbeiführen. Der Minister erklärte weiter, Polen lege Wert darauf, mit Rußland gute Beziehungen zu halten.

Rücktritt des Kabinetts Briand.

Paris, 16. Juni. Trotz der Kammermehrheit, die er am Nachmittag erzielte, hat Briand gestern Abend dem Staatspräsidenten die Gesamtdemission des Kabinetts überreicht, die auch vom Staatspräsidenten Doumergue angenommen wurde. Briand hat nach seiner Rückkehr aus dem Elisee Pressentretern seine Gründe für den Rücktritt auseinandergesetzt. Nach der Kammerprüfung, so erklärte er, ist ihm aufgrund der Bessergängen in den Verhandlungen klar geworden, daß eine einfache Umbildung des Kabinetts unmöglich sei. Es wäre ihm nicht leicht geworden, einen neuen Finanzminister zu finden, nachdem er bereits drei Finanzminister verbraucht habe und sich die finanziellen Schwierigkeiten noch vergrößert hätten.

Paris, 16. Juni. Briand ist mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden und hat diesen Auftrag angenommen. Durch diese Neubildung wird das 10. Kabinett Briand zustandekommen.

Der Frankenkurs.

Paris, 15. Juni. Das Pfund Sterling notierte heute 177,25, der Dollar 36,41.

Der belgische Frank gab gleichfalls stärker noch und notierte 173,75 gegen 168,68. Beide Franknoten erreichten einen bisher noch nicht dagewesenen Tiefstand. Um 1/2, 11 Uhr wurden die Notierungen mit 178,00 und 173,50 festgelegt. Die italienische Währung, die gestern mittig bereits auf 137,00 und darüber zurückgegangen war und nachdrücklich sich auf 135,50 erholen konnte, setzte heute morgen wieder mit 137,00 ein und notierte um 1/2, 11 Uhr wenig verändert 136,87.

Die Marokko-Konferenz

ist Montag nachmittag in Paris eröffnet worden und dürfte zehn Tage dauern.

Der Eucharistische Kongreß in Chicago.

New York, 14. Juni. Zur Teilnahme am Eucharistischen Kongreß sind sieben Kardinaläule aus Europa eingelassen, geführt von Kardinal Boncano, dem Sondergesandten des Papstes. Es ist das erste Mal, daß ein Abgesandter des Papstes amerikanischen Boden betritt. Kardinal Boncano wurde von dem Kardinal Hayes, dem Vertreter Nordamerikas im Kardinal-Kollegium feierlich vom Hofen eingeholt und zur Kathedrale geleitet. New York bereitet dem päpstlichen Legaten einen demonstreationalen Empfang, der jedoch von der sonstigen Sitte bei ähnlichen Anlässen durch die weibliche Stimmung und Zurückhaltung vorteilhaft abwich. Auf dem ganzen Wege bis zur St. Patrick-Kathedrale bildeten Hunderttausende Spalier, da die Ankunft gerade um 5 Uhr nachmittags erfolgte, zu einer Zeit, wo die Geschäfte schließen. In der unteren Stadt sah man aus den Fenstern Tausende von riesigen Fahnen in den päpstlichen Farben gelb-weiß wehen, die auch das Auto, in dem die Kardinaläule Boncano und Hayes saßen, schmückten. Es war für New York ein einzigartiges und noch nie dagewesenes Schauspiel, als die Tausende auf der Straße niederknieten und Kardinal Boncano ihnen den Segen erteilte. Die Katholiken aller Nationalitäten aus dem Völkerverbund New York hatten Delegationen entsandt. Boncano erteilt durch die Presse eine herzliche Begrüßung an das amerikanische Volk.

New York, 14. Juni. In der 5. Avenue in New York waren eine halbe Million Menschen gestern nachmittag Zeuge einer Kardinal-Prozession. Die zum Eucharistischen Kongreß eingelassenen neun europäischen Kardinaläule, darunter Franzosen, Engländer und Pfaffen-Wien, schritten an der Spitze des Zuges, dem die Nationalgardie voranritt. Dem Zuge folgten unter klingendem Spiel ungezählte katholische Organisationsformen. 5000 Kinder erwarteten den Zug vor der Kathedrale, wo Kardinal Boncano, der Sondergesandte des Papstes, den päpstlichen Segen erteilte. Es folgte ein Gottesdienst in der Kathedrale. Am Abend veranstalteten die deutschen Katholiken einen Festakt, auf dem Bundeskanzler Seipel die Festrede über die Bedeutung der österreichischen Kultur für die Welt hielt.

Kardinal Faulhaber konnte wegen eines leichten Unwohlseins den gestrigen Feiertag in der Kathedrale nicht betreten.

Die Kardinaläule werden in einem Sonderzug, der mit rotem Tuch ausgeschlagen ist, nach Chicago gebracht.

Sohenzollernbesitz in Südwestafrika.

London, 14. Juni. „Times“ melden aus Johannesburg, daß demnach vor dem Obersten Gericht in Windhof, der früheren Hauptstadt Deutsch-Südwestafrikas, über einen Anspruch des früheren deutschen Kaisers verhandelt werden wird, in dem dieser die Zurückerhaltung seines Familienbesitzes in Südwestafrika verlangt.

Notales.

Sobran, den 18. Juni 1926.

§ **(Unsere Vorfahren)** bitten wir, sofort beim zuständigen Postamt bezw. Briefträger das Vierteljahres-Abonnement zu erneuern, damit am 1. Juli keine Unterbrechung in der Lieferung anderer Blätter eintritt.

§ **(Kommunales)** Die kommunale Stadtverwaltung (Nada misela) hält am Sonntag den 19. d. M., abends 8 Uhr eine Sitzung ab.

§ **(Reparaturen am Rathausgebäude.)** Das Dach des Rathauses wird gegenwärtig vollständig umgelegt und zwar durch eine Spezial-Dachbedeckung aus Asphaltpapier. Diese Arbeit war dringend notwendig, um das Gebäude vor größerem Schaden zu bewahren. Auch die Fassade des Rathauses wird hierauf repariert werden und einen neuen Cement-Anstrich erhalten. Desgl. soll in den nächsten Wochen auch das städtische Beamtenwohnhaus endlich von außen abgeputzt werden.

§ **(Neu- und Umbauten.)** Der Neubau des Gasbehalters N. Astol auf der ul. Drgewna (Hofstraße) geht seiner Vollenendung entgegen und wird der betr. Straße zur Pferde gereicht. An der Ring- ul. Nibnika läßt Herr Kaufmann Nikolajew auf dem ihm gehörigen, früher Wolzky'schen Geschäftshause ein zweites Stockwerk errichten. Herr Begelebecker Kuch wird im Laufe der nächsten Zeit auf seinem Grundstück an der ul. Dvorowa (Bahnhofstraße) ein Wohnhaus bauen lassen, nachdem die Wirtschaftsgebäude dorthin bereits fertiggestellt sind.

Der Anbau an das katholische Pfarrhaus behufs Schaffung einer Kaplanwohnung macht ebenfalls große Fortschritte. Gegenwärtig wird an der Fertigstellung des Dachstuhl gearbeitet. Die Baumkosten sind auf 22000 Ploty veranschlagt.

§ **(Katholische Kirchengemeinde.)** Vom 1. Juli an wird die Gemeinde Nowawies (Newdorf), die bisher zur Pfarodie Delf gehörte, in die hiesige katholische Kirche eingepfarrt werden. Mit den in letzter Zeit nach hier eingepfarrten Gemeinden Rogoiska (760 Seelen), Fokmarkt (Worbreite) 1000 Seelen, Nowawies (Newdorf) 150 Seelen, Wygoda (Heurietendorf) 150 Seelen zählt die hiesige katholische Pfarriegemeinde, zu der noch die Ortsgemeinden Baranowicz und Kleszczow gehören, ca. 7500 Seelen.

§ **(Allgemeine Ortskrankenkasse.)** Die Wahlen zum Vorstande finden am Montag den 21. d. M., von 7-8 Uhr abends im Magistratsitzungsraum des Rathauses statt. Wahlberechtigt sind lediglich die am 13. Dezember v. Jz. bezw. 11. April d. Jz. gewählten Ausschussmitglieder, die auch bereits eine schriftliche Einladung zur Vorstandswahl erhalten haben. Es sind zu wählen in Gruppe I der Arbeitgeber 2 ordentliche Mitglieder und 4 Stellvertreter, in Gruppe II der Arbeitgeber ebenfalls 2 ordentliche Vorstandsmitglieder und 4 Stellvertreter; in Gruppe I der Arbeitnehmer 5 ordentliche und 10 Stellvertreter, in Gruppe II der Arbeitnehmer 3 ordentliche und 6 stellvertretende Vorstandsmitglieder.

§ **(Das Sommerfest)** der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken in Polen, das am Sonntag den 20. d. M. in Wagners Garten gefeiert werden soll, verpflichtet einen recht schönen Besuch zu nehmen, vorausgesetzt, daß das seit Wochen bereits anhaltende unangenehme Wetter der Veranstaltung keinen Erfolg durch die Abkühlung macht. Außer einem Konzert der hiesigen Kapelle werden für die Kinder der Mitglieder Beköstigungen durch den eigens zu dem Feste engagierten Onkel Kautschke erfolgen. Durch ein Langlaufen nach dem Gartenfeste findet die Veranstaltung abends im Saale ihren Abschluß.

§ **(Schulferienpausiergang.)** Der allgemeine Schulferienpausiergang der hiesigen Volksschulen (katholische Volksschule, evangelische Volksschule und Minderheitsschule) findet bei günstigem Wetter am Sonntag den 27. Juni und zwar wie alljährlich nach dem Stadtwalde „Dembina“ statt.

§ **(Biehmarkt und Jahrmarkt.)** Im Laufe der nächsten Woche finden hierorts drei Märkte statt und zwar außer dem Wochenmarkt am Dienstag Vieh- und Pferdemarkt am Mittwoch den 23. d. M., Krammarkt am Donnerstag den 24. d. M. Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß der Handel mit Pferden außerhalb des Pferdemarktes verboten ist.

§ **(Ein dreifacher Raubüberfall)** ist am Freitag voriger Woche in der Nähe unserer Stadt ausgeführt worden. Der Gastwirt Franz Spyna aus Smiley bestand sich abends in der 8. Stunde per Rad auf der Rückfahrt von Sobran. Hinter Kleszczow, kurz vor der Kreisgrenze, sprangen plötzlich aus dem an die Gasse vortrefflich grenzenden Walden zwei mit Regenmänteln bekleidete Männer hervor, hielten Spyna an und zwangen ihn mit vorgehaltenen Revolvern zur Herausgabe der Briefertasche. Der Ueberfallene hatte an diesem Tage als Milchankäufer und Milchküfer 2350 Ploty in Schwentochlowitz einliefert, welchen Betrag ihm die Räuber abnahmen und wieder im Walde verschwanden. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm alsbald, auch unter Zuhilfenahme eines Polizeihundes, eifrigere Recherchen vor, leider bisher ohne Erfolg. Hoffentlich gelingt es noch, der Täter habhaft zu werden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Räuber mit den Verhältnissen des Spyna vertraut waren und auch wußten, daß er mit dem einflussreichen Eldern den genannten Weg passieren wird. Dieser Verfall trifft den Sp. umso schwerer, als ihm erst vor einigen Wochen 800 Ploty aus seiner Geschäftskasse gestohlen worden sind.

§ **(Ein Autounfall)** ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee bei Zwikze. Das Hispano des Halbbruders Johann Kolon aus Baranowicz bestand sich mit einer Kohlenladung auf der Rückfahrt von Brinangrube. Plötzlich kamen aus entgegengesetzter Richtung von Wolszczk 2 Automobile, das Pferd schante, worauf das erste Automobil, Nr. 2886, in das Hispano hineinbrach. Dem Gaul, einem jungen Tiere (Wert 1000 Ploty), wurde der Leib aufgerissen und ein Vorderbein gebrochen, sodas es erschossen werden mußte. Der Besitzer des Hispanos, welcher auf dem Wagen saß, erlitt bei dem Zusammenstoß Quetschungen und einen Rückenbruch. Auch der Wagen und das Automobil sind beschädigt worden.

§ **(Schadenfeuer.)** Eine zur Domäne Gortartowicz gehörige Schwärze ist heute vormittag in Flammen aufgegangen und vollständig niedergebrannt.

* **(Die Ferien)** beginnen am Sonntag, den 27. d. Mz. Am Sonnabend ist feierlicher Schluß mit gemeinsamen Gottesdiensten für alle Schulen. Die Ferien dauern zwei Monate lang, bis zum 1. September d. Jz.

* **(Die Verteilung des Rybniker Kreises mit Elektrizität)** wird seitens der Rybniker Elektrizitätsgesellschaft weiter ausgedehnt. Die Leitungen, die Turze, Dusan, Ddrau, Radom und Bezgale mit Strom versorgen, werden zu einem Ring vereinigt, um alle dazwischen liegenden Ortsgemeinden mit Elektrizität zu versorgen. Dasselbe geschieht auch mit den Leitungen Rybnik, Sobran, Wierklaw, Wygoda, Koslaw, so daß in absehbarer Zeit viele Orte ohne Strom mit diesem versehen sein werden.

* **(Der Kettenbrief-Umsatz.)** Der Umsatz mit Kettenbriefen scheint in Ober-Schlesien wieder außerordentlich zuzunehmen. Was liegen Originalen von Kettenbriefen vor. Der Brief fällt, wie das so häufig ist, demjenigen, der ihn samt Personenverzeichnis neunmal abschreibt und innerhalb 24 Stunden an neun Personen versendet, großem Glück, den Kettenunterbrecher oder Ungläubigen in sichere Aussicht. Es kann nur empfohlen werden, die Verbreiter dieses großen

heute an der Suche nach dem Mörder der Geschwister
 Heide tätig mitzubekommen, stellt ein Nobis auf dem Ge-
 biete der Kriminalistik dar. Die Polizei hat die Befugnis
 von Banken und Wartungsgeldern dazu angehalten, alle
 Räume zu durchsuchen. Die Beobachtung ist dieser Auf-
 forderung vollständig nachgekommen. Überall ist man am
 Wert, um eine Spur von dem Mörder zu finden.
 Bei der Polizei ist auch bereits eine Anzahl von Mi-
 tteilungen eingegangen, die von den Polizeisten, unter Leitung
 des Berliner Kriminalrats Genuat, sofort geprüft werden.
 Besondere Situation hat unter den über die zahlreichen
 angelegten Vorarbeiten der letzten Zeit sehr erregten
 Einwohnern der Stadt die Auffassung von zwei Bach-
 puppen erregt, die die Kleider der ermordeten Kinder
 tragen. Man hat diese Bachpuppen am Ring einlam-
 men mit den Befunden aufgeführt, in denen die Schlei-
 tette der Kinder gefunden wurden.

Breslau, 16. Juni. Die Voruntersuchung hat einen
 ungeheuren Umfang angenommen. Nicht weniger als 60
 Bände mit Protokollen, Zeugnissen, Akten usw. bestehen
 schon. Rund 1500 Spuren kommen bisher in Frage.
 Geständnisse ist erst jetzt einwandfrei festgestellt
 worden, daß das ermordete Mädchen nicht blond war,
 sondern dunkel, fast schwarz. Haar hatte. Mäßigkeit
 erkläre der Umstand, daß der Mord an den beiden
 Kindern in unverhältnismäßig kurzer Zeit ausgeführt
 worden sein muß. In der letzten Abendstunde wurde
 der Postbote am Postpostamt von den Kindern ange-
 sprochen und wenige Stunden später wurden schon die
 Leichensparten gefunden. Es gehört, wie amtlich hervor-
 gehoben wird, eine erhebliche physische Kraft dazu, die
 schweren Leichensparten, von denen das eine über 60 Pf.
 wog, an die Abfertigungsstelle zu transportieren. Es
 wird deshalb vermutet, daß der Täter sich eines Wagens

bedient hat. Die Gerüchte über die Beteiligung der
 Mutter der Kinder an Morde werden amtlich als un-
 richtig bezeichnet.

Die niedrigste Geburtenziffer der Welt.

Bombay, 11. Juni. Die Geburtenziffer in England
 und Wales ist in diesem Jahre außerordentlich niedrig.
 Nur in den Jahren 1918 und 1919 ist ein ähnlicher
 Geburtenrückgang zu beobachten gewesen. Die englische
 Geburtenziffer von 1926 soll die niedrigste der ganzen
 Welt sein.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag, den 20. Juni 1926:
 Nachm. 3 Uhr: Deutscher Gottesdienst.

Ihre am 7. Juni 1926 stattgefundene
Vermählung
 zeigen hiermit ergebenst an
 Dr. phil. et med.
 Maximilian Schindera und Frau
 Ursula, geb. Fengler.
 Jauer (Schles.), im Juni 1926.

**Dyrekcja koedukacyjnego progimnazjum
 miejskiego w Żorach**
 zawiadamia, że egzamina wstępne do wszystkich klas odbędą się od
 dnia 21-go do 23-go czerwca br. włącznie.
 W dniu 23-go bm. zaraz po zakończeniu egzaminów odbędą się wpisy
 uczniów(e), którzy zdali egzamin wstępny. Wpisowe wynosi 3,- zł.
 Egzamin do klasy I-szej jest bezpłatny, zaś do klas wyższych taksa za
 egzamin wynosi 10,- złotych, za wyjątkiem tych uczniów, którzy zdają
 egzamin do klasy IV-tej po ukończeniu szkoły powszechnej.
 Taksa za egzamin winna być uiszczona przed egzaminem.
 Magistrat.

P. T.	P. T.
Do łask wiadomości, że otwartem w Żorach, ul. Dworcowa 208	Zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich in Żory, ul. Dworcowa 208, eine
Artystyczny Zakład Fotograficzny	Photographische Kunstwerkstätte
Zdjęcia wykonuję przy każdej po- godzie od godz. 8 rano do godz. 7 wieczorem. — Gwarantuję za pier- wszorządne wykonanie.	eröffnet habe. — Aufnahmen finden bei jeder Witterung von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends statt. — Garantie für gute erstklassige Arbeiten.
O łask. poparcie proszę	Um gütigen Zuspruch bittet
Z poważaniem Zakład Fotograficzny Jerzy Bernadeli.	Hochachtungsvoll Photographisches Atelier J. Bernadeli.

Verband deutscher Katholiken in Polen
Ortsgruppe Żory
 Die Ortsgruppe veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni 1926
 im Mazurek'schen Garten ein
Sommerfest
 bestehend aus
KONZERT und Kinderbelustigungen
 durch Onkel Kneisebeck
 zu welchem die verehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen ergebenst
 eingeladen werden.
 Beginn der Veranstaltung nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Abends **Tanzkränzchen** im Saale.
 Zutritt haben **nur Mitglieder** gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Polecamy nasz mechaniczny warsztat reparacyjny dla rowerów, maszyn do szycia, sprężarek i emalowania.	Wir empfehlen unsere mechanische Reparatur-Werkstatt für Fahrräder und Nähmaschinen, Schweißbrennen und Emaillierungen.
Pracę wykonujemy dobrze i po niskich cenach.	Die Arbeiten werden bestens und zu mässigen Preisen ausgeführt.
Szymura & Gałuszka dom tylni oberżysty Szymury Żory, Rynek.	Szymura & Gałuszka Hinterhaus Gasthaus Szymura Żory, Ring.

Szanownemu Obywatelstwu do łaskawej
 wiadomości, że w domie pani Pałowskiej
 ulica Nerlicha otworzyłem
Mleczarnię Molkerei
 i polecam codziennie **świeże stoł-
 kie mleko, fl. masło stołowe,
 słodką i kwaśną śmietanę, ser
 i maślankę.**
 Proszę o łaskawę poparcie
 Reinhold Zehreis.

Gebe hiermit zur gefl. Kenntnis, dass
 ich im Hause der verw. Frau Schmiede-
 meister Pałowski ulica Nerlicha eine
Molkerei
 eingerichtet habe und empfehle täglich
**frische Vollmilch, ff. Tafelbutter,
 süße und saure Sahne, Weis-
 käse und Buttermilch.**
 Um gütigen Zuspruch bittet ganz ergebenst

!! Wazne dla oberżystów !!
!! Wichtig für Gastwirte !!
 Przedsiębiorstwo instalacyjne
 aparatów do piwa
 Skład wszelkich armatur
 Wykonuje wszelkie reperatury
 — w domu i poza domem —

Bierdruck - Apparate
Installationsgeschäft
 Lager sämtlicher Armaturen
 Ausführung sämtl. Reparaturen
 — in und ausser dem Hause —

Th. Felder Katowice
 ul. Stawowa (Teichstr.) 7

Zur Fabrikation von
Kanalisations-Röhren aller Dimensionen
Cement-Dachsteinen, Cement-Zaunsäulen
Cement-Fliesen, Brunnenringen
und aller Art Cement-Artikel
 ferner zur Anfertigung von
Grabdenkmälern u. Grabeinfassungen
 empfiehlt sich zu Konkurrenzpreisen
H. Teichmann, Baranowice
Baugeschäft u. Cementwarenfabrik

Wem seine
Reparaturen an Uhren
 (Kunsthren, Turmhren), Gold- u. Silber-
 sachen, Schmucksachen, optischen Artikeln
lieb sind, der bringe sie zu mir.
 Spezialist für feine Reparaturen
H. Engelmänn
 Hinterhaus Prokop.

Hausmangel
 zu kaufen gesucht. Von wem?
 sagt die Expedition dieses Blattes.

Obrazę
 wyrządzoną p. Hupce, właścicielowi
 dóbr w Osinach, odwołuję i przepraszam.
 K. Adamek.

Gebetbücher
 in deutscher u. polnischer
 Sprache in gross. Auswahl
 empfiehlt
 Hanold's Buch- u. Papierhdg.
 Żory

Gefunden! Silberne
Taschenuhr
 nebst Kette vorige Woche am Bahn-
 hof. Abzuholen gegen Finderlohn
 und Erstattung der Insertionskosten in der
 Expedition dieses Blattes.

Ein lediger, junger
Pferdefreucht
 kann sofort antreten.
 N. Hilla.

Uczeń
 nie nigdy lat piętnastu, może
 się zaraz zgłosić
Ziemia.

Von Montag an wird täglich
 ausgefahren:
 Früh 7 Uhr süsse Vollmilch,
 Vorm. 11 Uhr Buttermilch und
 saure Milch.
Mandla,
 ul. Szeroka 53.

Używaną, dobrze utrzymaną
maszynę do
koszenia zboża
 ma na sprzedaż
 Dwór Żwaka.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Getreide-Mähmaschine
 steht zum Verkauf.
 Gutsverwaltung Żwaka.